

Wortlaut der Heidelberger Erklärung

Präambel

Mehr als 100 Entscheidungsträger/innen und andere Vertreter/innen aus Städten und Gemeinden aus 21 Ländern aus 5 Kontinenten haben sich vom 9. bis 11. Dezember 2001 auf Einladung der Stadt Heidelberg zur Konferenz „Kommunaler Klimaschutz: Zusammenarbeit zwischen Kommunen in Industrie- und Entwicklungsländern“ getroffen. Die Veranstaltung wurde unterstützt durch den Internationalen Rat für lokale Umweltinitiativen ICLEI, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vertreten durch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Während der Konferenz haben die Teilnehmer/innen die Notwendigkeit und den Nutzen kommunaler Partnerschaften für den Klimaschutz diskutiert.

Erklärung

Die Stadt Heidelberg hat eine Internationale Klimaschutzkonferenz veranstaltet, um ein Kooperationsprogramm zur Förderung kommunalen Klimaschutzes ins Leben zu rufen. Das Ziel solcher Kooperationen ist es, den Austausch von Wissen, technischer Hilfe, finanziellen und anderen Ressourcen zwischen Kommunen zu ermöglichen, um Maßnahmen des lokalen Klimaschutzes zu fördern. Diese Kooperationen können zwischen Städten und Gemeinden in demselben Land oder derselben Region oder über Kontinente hinweg stattfinden. Die Unterzeichner/innen dieser Erklärung befürworten insbesondere den Austausch zwischen Städten und Gemeinden in Industrieländern (Annex 1)* und Entwicklungsländern (nicht im Annex 1 aufgeführte Länder), um Ungerechtigkeiten zu verringern, den Technologietransfer zu unterstützen und beispielhafte Projekte finanziell zu unterstützen.

ICLEI hat für ein solches kommunales Kooperationsprogramm einen Rahmen abgesteckt und Leitlinien vorgestellt und aufgrund der Diskussionen auf dieser Konferenz weiterentwickelt. Wir, die kommunalen Entscheidungsträger/innen und Vertreter/innen der Städte und Gemeinden aus der ganzen Welt, die auf dieser Konferenz zusammengekommen sind, glauben, dass solche Partnerschaften ein strategisch wichtiger Ansatz für Kommunen sind, um Klimaschutz vor dem Hintergrund ihrer nachhaltigen Entwicklung wirkungsvoller zu betreiben. Diese Partnerschaften sollen daher unterstützt werden.

Daher beschließen wir Entscheidungsträger/innen und wir anderen Vertreter/innen aus Städten und Gemeinden, die hier in Heidelberg zusammengekommen sind

- 1) die Leitlinien für interkommunale Zusammenarbeit für den Klimaschutz, die während der Konferenz vorgestellt und weiter entwickelt wurden, zu unterstützen;
- 2) ICLEI zu empfehlen, die Initiative der Stadt Heidelberg konkret umzusetzen und im Rahmen der Kampagne „Städte für den Klimaschutz“ (Cities for Climate Protection, CCP) ein offizielles interkommunales Kooperationsprogramm ins Leben zu rufen;
- 3.) alle Mitgliedsstädte der Kampagne „Städte für den Klimaschutz“ aufzufordern, sich – als Teil der Erfüllung ihrer Selbstverpflichtung innerhalb der CCP-Kampagne - in solchen kommunalen Partnerschaften zu engagieren.

* Hierbei handelt es sich um einen Anhang mit einer Länderliste im Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz